

01. bis 30. Juni 2015: Schneeschmelze in hohen Lagen, kräftige Gewitter und kurzer Kälteeinbruch nach Monatsmitte

Der Juni war gekennzeichnet durch das Ausapern in hohen Lagen. Ausgesprochen warm war es zu Monatsbeginn und zu Monatsende (siehe Abbildung 1). Insgesamt war der Juni 2015 der viertwärmste Juni seit Messbeginn im Jahr 1864 (siehe auch Klimabulletin MeteoSchweiz). Besonders in der ersten Monatshälfte gingen teils heftige Gewitter nieder. Zwischen dem 15. und dem 23.06. war es oft trüb und kühl. Vorübergehend fiel Schnee bis unter 2000 m.

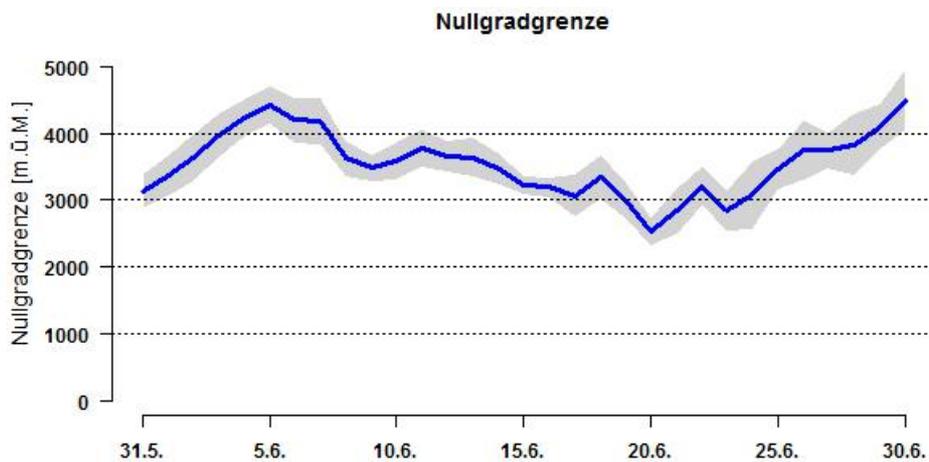


Abb. 1: Verlauf der Nullgradgrenze im Juni. Gut erkennbar sind die ausgesprochen warmen Phasen Anfang und Ende Juni, in denen die Nullgradgrenze zeitweise über 4000 m lag. Unter 3000 m sank die Nullgradgrenze nur vorübergehend zwischen dem 19. und dem 23.06. Die Lage der Nullgradgrenze wurde aus den Temperatur-Tagesmittelwerten von 11 automatischen Stationen von SLF und MeteoSchweiz berechnet. Details siehe hier.

Wetter

01. bis 14. Juni: Zunächst sommerlich warm, dann wechselhaft mit teils heftigen Gewittern

In der ersten Juniwoche dominierte unter Hochdruckeinfluss oft die Sonne. Abendliche Gewitter brachten lokal Niederschlag, welcher am Sonntag, 07.06. am Alpennordhang lokal zu Überschwemmungen führte. Vom 08. bis zum 10.06. brachte eine Bisenlage zeitweise zähe hochnebelartige Bewölkung - ein eher ungewöhnliches Phänomen für die Jahreszeit. Vom 11. bis zum 14.06. bestimmte eine Südwestlage das Wetter in der Schweiz. Während der Föhn im Osten noch für Sonne sorgte, gab es im Westen und Süden zunächst vermehrt Gewitter und später auch Stauniederschläge. Am Sonntag, 14.06. gingen im Norden teils extreme Gewitter nieder, welche an einzelnen Stationen im Mittelland Rekorde bezüglich Niederschlagsintensität brachen (siehe Klimabulletin von MeteoSchweiz). Die Schneefallgrenze pendelte dabei um 3000 m. Die registrierten Regenmengen können oberhalb von rund 3500 m als Zentimeter Neuschnee interpretiert werden. Trotz der gebietsweise grossen Niederschlagsmengen (vgl. Abbildung 2) waren die Kriterien für die Herausgabe eines Sommerbulletins nicht erfüllt, da die Hauptniederschläge nicht in den Gebieten mit den höchsten Gipfeln niedergingen.

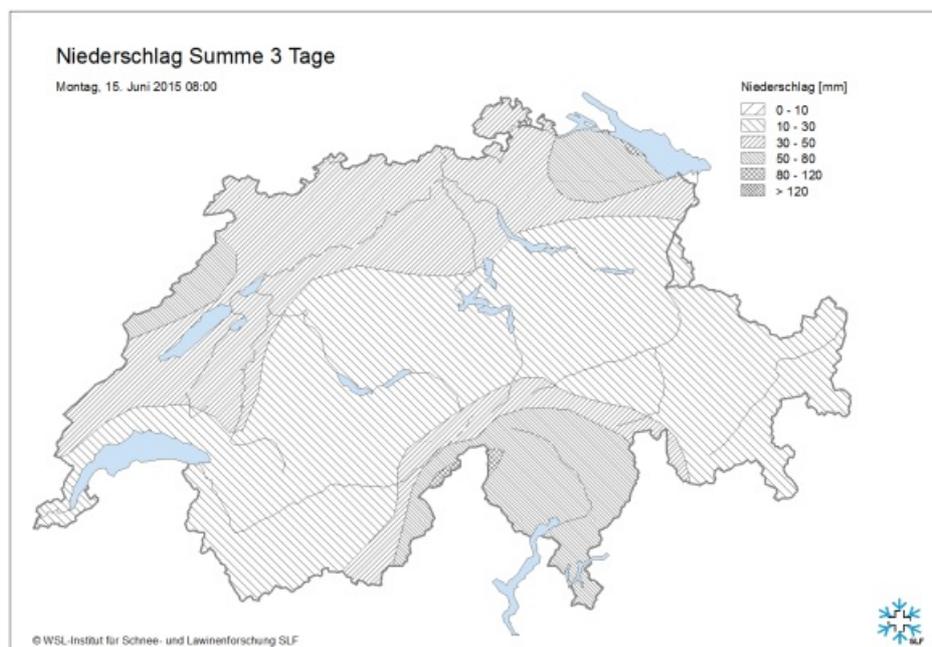


Abb. 2: 3-Tages-Niederschlagssumme von Freitagmorgen 12.06. bis Montagmorgen, 15.06., gemessen an den automatischen Stationen von MeteoSchweiz und SLF. Über 50 mm fielen vor allem am Alpensüdhang und im Mittelland - dort wurde lokal allerdings auch deutlich mehr registriert.

15. bis 23. Juni: Oft bewölkt, vorübergehend Schnee bis unter 2000 m

In dieser Periode war das Wetter oft tiefdruckbestimmt. Dabei gab es im Nordosten am wenigsten Sonne und die tiefsten Temperaturen. Im Westen und Süden war das Wetter oft deutlich freundlicher und wärmer. Von Donnerstag, 18.06. bis Dienstag, 23.06. fielen in Summe beträchtliche Niederschlagsmengen (vgl. Abbildung 3). Während die Schneefallgrenze am Donnerstag erst auf 2500 m sank, lag sie am Samstag, 20.06. im Nordosten kurzzeitig unter 2000 m. Danach stieg sie wieder auf rund 2500 m. Auch in diesem Niederschlagsereignis wurden die Kriterien für ein Sommerbulletin nicht erfüllt.

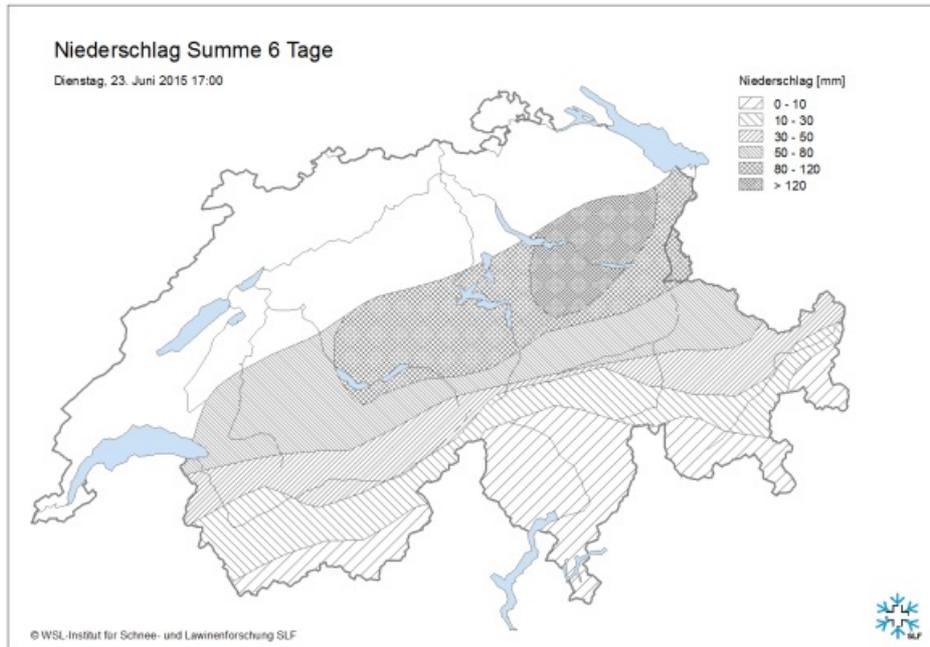


Abb. 3: 6-Tages-Niederschlagssumme von Mittwochabend, 17.06. bis Dienstagabend, 23.06., gemessen an den automatischen Stationen von MeteoSchweiz und SLF. Am Alpennordhang vom Berner Oberland bis Liechtenstein wurden verbreitet 80 bis 120 mm, in den Glarner Alpen sogar mehr als 120 mm Regen gemessen. Die Niederschlagsmengen sind oberhalb von rund 3000 m als Zentimeter Neuschnee zu interpretieren.

24. bis 30. Juni: Schön und zunehmend heiss

Von Mittwoch, 24.06. bis Dienstag, 30.06. war es unter Hochdruckeinfluss meist sonnig. Gegen Ende Monat stieg die Nullgradgrenze wieder über 4000 m.

Schneesituation und Tourenverhältnisse

Anfang Juni waren hohe Lagen ausser an extrem besonnten Hängen noch verbreitet schneebedeckt. Das schöne Wetter zu Monatsbeginn wurde nochmals rege für Skitouren genutzt. Von den hoch gelegenen Ausgangspunkten waren noch etliche Touren möglich (vgl. Abbildung 4).



Abb. 4: Blick vom Gipfel des Pizzo Tambo (3274 m, Splügen, GR) hinunter nach Nufenen (1569, GR). Die Südflanke des Valsehorns im Mittelgrund war oberhalb von rund 2400 m noch durchgehend eingeschneit (Foto: L. Meier, 03.06.2015).

Im Verlaufe des Monats schmolz die Schneedecke in hohen Lagen aber rasch ab. Bis Ende Juni aperte auch das Messfeld am Weissfluhjoch (2540 m, Davos, GR) fast aus. Am 30. Juni wurden noch 15 cm Schneehöhe gemessen (vgl. Abbildung 5).

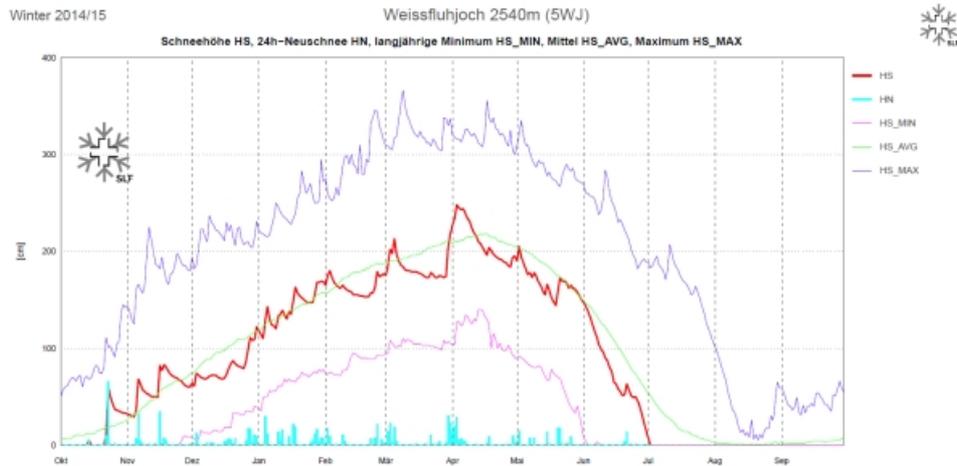


Abb. 5: Verlauf der Schneehöhe am Messfeld Weissfluhjoch (2540 m, Davos, GR) im Winter 2014/15. Die blaue, gezackte Kurve repräsentiert die maximale je gemessene Schneehöhe, lila ist das Minimum dargestellt. Die grüne Kurve zeigt den Mittelwert und die rote Kurve repräsentiert den aktuellen Winter. Der Winter 2014/15 war am Messfeld Weissfluhjoch bezüglich Schneehöhe durchschnittlich. Gut zu sehen ist die rasche Schneehöhenabnahme im Juni, welche nur kurz unterbrochen wurde durch den Kälteeinbruch und etwas Neuschnee am 20.06.

Bis Ende Juni waren nur noch einzelne Skitouren von den höchsten Alpenpässen aus möglich. Tragstrecken mussten in Kauf genommen werden und viele Berggänger tauschten die Ski mit Bergschuhen und Sommerausrüstung aus. Die Verhältnisse wurden zunehmend ideal, auch auf den höchsten Gipfeln (vgl. Abbildung 6).



Abb. 6: Tolle Verhältnisse auf dem Firngrat des Lyskamms (4527 m, Zermatt, VS). Blick zurück vom Ostgipfel zum Hauptgipfel und zur Parrotspitze (4432 m) im Hintergrund (Foto: gipfelbuch.ch/bdgr).

Lawinenbulletins

Im Juni wurden keine Lawinenbulletins publiziert.

Im Sommer und Herbst publiziert das SLF nur bei grossen Schneefällen ein Lawinenbulletin. Auch wenn das SLF kein Lawinenbulletin publiziert, sollte vor allem bei Neuschnee die Lawinensituation beachtet werden.

Sie können sich via SMS oder RSS-Feed über die Herausgabe eines Bulletins informieren lassen:

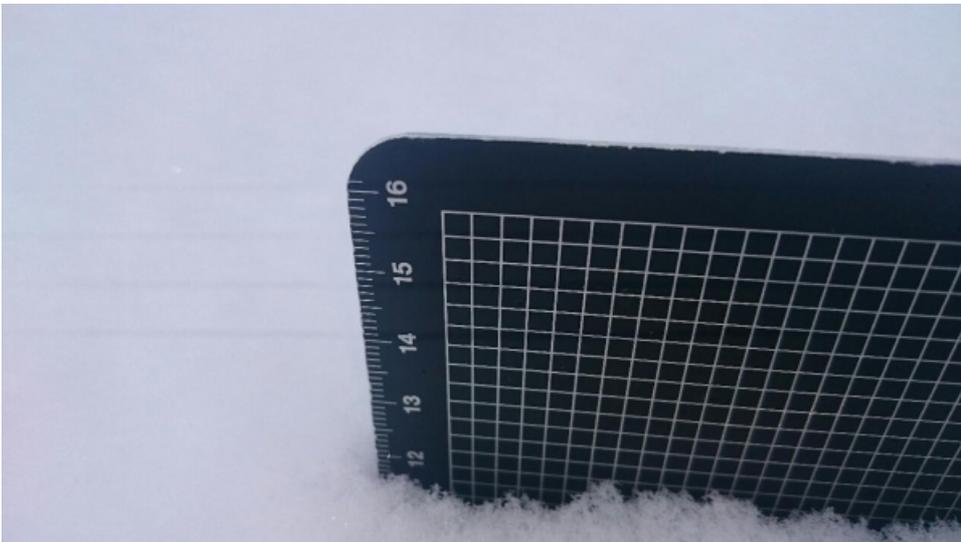
- SMS „SLF-SOMMER“ abonnieren
- RSS-Feed abonnieren

TOP

Bildgalerie



Wunderschöne, von Sonne und Wärme geformte Schneeoberfläche auf dem Griesgletscher (Foto: gipfelbuch.ch, 17.06.2015).



In Schauern und Gewittern fiel ganz hoch oben immer mal wieder etwas Neuschnee. Am Morgen vom 16. Juni waren es auf dem Klein Matterhorn (3817 m, Zermatt, VS) knapp 12 cm (Foto: S. Tüscher, 16.06.2015).



Ende Juni konnten auch die Murmeltiere schon bald ans heuen denken. Pischagrät (rund 2460 m, Davos, GR) (Photo: L. Meier, 28.06.2015).